

WDR: Jetzt keine Sendung mehr ohne ausreichenden Etat

01.12.2010

„Programm, das erst durch Dumpinghonorare für freie Mitarbeiter möglich wird, darf es in Zukunft nicht mehr geben“, Dies beschloss Monika Piel auf einer gemeinsamen Tagung mit den WDR-Direktoren. Die Entscheidung fiel, nachdem festangestellte und freie Mitarbeiter gegen die Produktionsbedingungen des Radioformats „WDR 2 Servicezeit“ (mittwochs, 19.05 bis 21.00 Uhr) protestiert hatten. Diese Sendung ...

... übernimmt aus Finanznot viele Themen, die freie Autoren zuvor für das WDR-Fernsehen erstellt haben.

„Die haben verlangt, dass wir aus unseren Fernsehbeiträgen jeweils eine Radiofassung produzieren – für 100 Euro“, schimpft ein freier Kollege. „Den schüttelt man nicht aus dem Ärmel! Ich muss O-Töne überspielen, kürzen, umformulieren – Radioschreibe ist ja was anderes als ein Text, der zu Fernsehbildern passt.“

Der Sender vereinbarte bereits 2005 im Honorarrahmen, dass er für ein Hörfunk-Stück von über zwei Minuten Länge mindestens 183 Euro zahlt, bei erhöhtem Aufwand mindestens 226 Euro. Das neue WDR-Zuschauerparlament begrüßte die Entscheidung Piels.